

Treffpunkt der Kunststoffverarbeiter

Im weltweiten Ranking der Kunststoff-Fachmessen zählt die Fakuma seit Jahren zu den führenden Foren. 2008 nochmals deutlich gewachsen lädt sie diesen Oktober die Fachwelt zum 20. Mal in die Messe Friedrichshafen. Paul Eberhard Schall von der Messeorganisation verrät die Highlights der Messe.



Paul Eberhard Schall an der Fakuma 2008.

Herr Schall, welchen Stellenwert hat die Fakuma in der Kunststoffbranche?

Die Fakuma ist heute nachweislich als zweitgrösster Branchentreff der Welt anerkannt, wobei sich die K in Düsseldorf als Nr. 1 und wir als Nr. 2 im Grunde genommen gar nicht so einfach vergleichen lassen. Denn in den Kernbereichen Spritzgiesen, Extrusionstechnik und Thermoforming beanspruchen wir das Prädikat Welt-Leitmesse beziehungsweise Europa-Leitmesse. Zudem fokussieren wir auf die Kunststoffverarbeitung, während sich die K als Kunststoff-Universalmesse versteht.

Energie- und ressourcensparende Technologien gewinnen in der Kunststoffverarbeitung zunehmend an Bedeutung. Welche Entwicklungen zeichnen sich dabei ab?

Bei den Maschinen geht der Trend eindeutig hin zu elektrischen Antrieben und weg von der Hydraulik. Das ergibt einen zweifachen Effekt: Zum einen wird Energie gespart und zum

anderen sind weniger umweltschädigende Betriebsflüssigkeiten wie Öl im Umlauf. Ein anderer Trend ist die Miniaturisierung von Spritzgiesteilen, wodurch ebenso Ressourcen gespart werden und völlig neue Technologien erforderlich sind. Während sich die optimierte Antriebstechnik schon weitgehend durchgesetzt hat und überall zu sehen ist, forcieren wir den neuen Markt für Mikrospritzgiesstechnik durch die Installation eines eigenständigen Themenparks. Dieser soll den Technologietransfer zwischen Forschung und Lehre sowie Herstellern und Anwendern fördern, denn darin dürfte für die Kunststofftechnik auch ein Zukunftsmarkt liegen.


Welches sind weitere Trends in der Kunststoffverarbeitung?

Wie gerade angesprochen, heisst eines der Generalthemen der Branche Schonung von Ressourcen. Deshalb werden auch alternative Kunststoff-Technologien wie Extrusion und Thermoformen präsentiert, denn so hergestellte Bauteile können in vielen Fällen schwere und teure Metallteile substituieren. Als Stichworte wären Leichtbau und Funktions-Integration zu nennen. Das Thema Extrusion hat in kurzer Frist so viel Aufmerksamkeit bekommen, dass wird den Ausstellern eine eigene Plattform Extrusionstechnik bieten und auch beim Thermoformen sieht es so aus, dass wir hier eventuell einem weiteren Kompetenz- und Know-how-Zentrum entsprechend Raum geben können. Schliesslich erhält das schon erwähnte Thema Mikrospritzgiesen erhöhte Aufmerksamkeit, zumal sich hier Zukunftsmärkte, beispielsweise in der Medizintechnik, herauskristallisieren.

Können Sie schon etwas über die Highlights der Fakuma 2009 verraten?

Nebst den erwähnten Themenparks sind dies die Themen Energie- und Ressourcenschonung sowie das Querschnittsthema Automation, wobei hier die Komplementärtechnologien Fügen, Verbinden und Montieren eine besondere Rolle spielen. Denn immer häufiger kommen die Teile direkt aus der Bearbeitung in die Montage und dies findet teilweise unter Reinraum-Bedingungen statt. Es werden an der 20. Fakuma also wieder sehr viele Innovationen, Neuheiten und Verbesserungen zu sehen sein. Des Weiteren haben mehrere Hersteller die Präsentation und Enthüllung von Welt-Neuheiten angekündigt.

Die Fakuma findet dieses Jahr zum 20. Mal statt. Wird das Jubiläum speziell gefeiert?

Die 20. Fakuma seit dem Gründungsjahr 1981 gibt durchaus Anlass zum Feiern. Jedoch haben wir da nichts Besonderes vor. Das ist auch der aktuell angespannten Wirtschaftslage geschuldet. Die Aussteller, die zum Teil mit geringem Auftragseingang und Kurzarbeit kämpfen müssen, hätten für aufwendige Feiern wohl kaum Verständnis. Viel besser setzen wir unsere Ressourcen dafür ein, den Fachbesuchern eine gut organisierte, qualitativ hoch stehende und interessante Messe zu bieten. Denn wenn die Fachbesucher an der Fakuma zu neuen Lösungsansätzen kommen und in mehr Effizienz, Qualität und Wirtschaftlichkeit investieren, haben sie nicht nur heute, sondern auch morgen am Markt eine faire Chance. 

Interview: Irene Bättig, Redaktorin
SWISS ENGINEERING STZ

Eine feste Grösse

Ob Rohmaterialien, Verarbeitungsmaschinen, Peripherie, Automatisierungslösungen oder C-Technik – die Fakuma 2009 ist Informationsgeber, Trend-Barometer und Ideengeber in einem.

Die Messeorganisation, die P. E. Schall GmbH, verspricht auch dieses Jahr eine praxisnahe technologie- und businessorientierte Veranstaltung. So sind neben dem Ausstellungsangebot, das wiederum alle Branchensegmente umfasst, weitere Informations- und Austauschmöglichkeiten geplant wie Seminare, Sonderschauen, Themenparks, das bewährte Ausstellerforum – und nicht zuletzt der hauseigene Infokanal «Kunststoffe-TV», der sein Studio in Halle B5 platzieren wird.

Die 20. Fakuma schliesst nahtlos an den Erfolg des letzten Jahres an. Mit 1700 Ausstellern auf 81 100 m² und über 40 000 Besuchern konnten die Veranstalter damals einen neuen Rekord verzeichnen. Die Aussteller aus 35 Ländern verliehen der Fakuma 2008 zudem internationales Flair. Die Fakuma Internationale Fachmesse für Kunststoffverarbeitung wurde im Jahr 1981 vom privaten Messeveranstalter P. E. Schall GmbH & Co. KG ins Leben gerufen. Sie ist heute die Welt-Leitmesse für Spritzgiesstechnik sowie die Europa-Leitmesse für Extrusion und Thermoformen. 2009 findet die Fakuma zum 20. Mal statt.

13. bis 17. Oktober 2009
Messezentrum Friedrichshafen
www.fakuma-messe.de

